

Stand der Arbeiten im „Arbeitskreis Managementindikatoren Biodiversität“

Juli 2013



Ansatz und Ziel

„Arbeitskreis Managementindikatoren Biodiversität“

Der gemeinsame Arbeitskreis „Managementindikatoren für Biodiversität“ von 'Biodiversity in Good Company' Initiative und econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft ist eine der Startaktivitäten im Themenfeld „Biologische Vielfalt im betrieblichen Umweltmanagement“.

Die Integration von Biodiversität sowie des Bezugs unternehmerischer Tätigkeiten zu Ökosystemleistungen in das unternehmerische Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsmanagement ist überaus anspruchsvoll. Der Wunsch und Ruf nach belastbaren, praktikablen Steuerungsgrößen und Leistungskennzahlen wird lauter. 'Biodiversity in Good Company' Initiative und econsense sind zwei Unternehmensnetzwerke, die sich mit diesen Fragen befassen. Sie haben in 2013 den gemeinsamen Arbeitskreis ins Leben gerufen, um Knowhow, Kompetenzen und Kräfte zu bündeln. So wollen sie einen Beitrag aus der praktischen Erfahrung und Perspektive von Unternehmen heraus leisten. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche prinzipiellen Ansätze praktikabel sind und Aussicht auf erfolgreiche Umsetzung haben.

Leitprinzip des gemeinsamen Arbeitskreises

- Unterstützung im Bereich des freiwilligen Biodiversitätsmanagements

Zwei Zieldimensionen

- Informations- und Lernbedarf von Unternehmen (intern)
- Beitrag zur allgemeinen Debatte aus der unternehmerischen Praxis (extern)

Laufzeit und Meilensteine/Ergebnisse

- Ziel: Beitrag aus der praktischen Erfahrung und Perspektive von Unternehmen heraus. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche prinzipiellen Ansätze praktikabel sind und Aussicht auf erfolgreiche Umsetzung haben.
- auf ca. zwei Jahre (Zwischenfazit nach einem Jahr) angelegter, ergebnisoffener Prozess
- Start mit Status-Quo-/Defizitanalyse
- Bewertung und Weiterentwicklung bestehender Ansätze
- Kommunikation des Arbeitsprozesses mit seinen Ergebnissen

1. Sitzung des Arbeitskreises am 6. Juni 2013 in Berlin

Die konzeptionelle Vorbereitungsphase durch die Geschäftsstellen ist abgeschlossen.

Am 6. Juni 2013 fand der erste eintägige Workshop bei econsense in Berlin mit 18 Teilnehmerinnen

und Teilnehmern statt. Die vertretenen Branchen waren: Automobil/Beratung/Chemie/Energieversorgung/Konsumgüter/Nahrungsmittel/Transport und Logistik.

Um ein gemeinsames Ausgangsverständnis herzustellen, erfolgte eine ausführliche Bestandsaufnahme im Rahmen einer Grundlagenpräsentation „Herausforderung Biodiversitätsmanagement und Indikatoren: Stand des Wissens und der Diskussion, Treiber“ mit den Inhalten:

1. Politischer Rahmen und „Überbau“
2. Treiber der Diskussion, Akteure und Prozesse
3. Die schwierige Verortung des Themas Biodiversität
4. Herausforderung Komplexität – Wissens- und Handlungsdefizite
5. Systematische Herausforderungen in der Entwicklung von Leistungsindikatoren
 - Standorte und Wertschöpfungsketten
 - Blickwinkel Biodiversität und ÖSL
 - Treiber des Biodiversitätsverlustes als Basis für die Ableitung von Indikatoren
 - Indikatorenarten: Wirkungs- vs. bestandsorientierte Indikatoren
6. Ausgewählte Akteure und Prozesse

Es schloss sich eine breite Diskussion an, in der die Unternehmensvertreterinnen und -vertreter ihre Erfahrungen mit Biodiversitätsmanagement und bisherigen Steuerungsgrößen/Indikatoren, ihre Bedarfe sowie ihre Sicht auf Chancen und Risiken zum Ausdruck brachten. Eine besondere Aufmerksamkeit lag auf den Aspekten „Wesentlichkeit“ und „Einflussmöglichkeiten“. Es wurde entlang sieben grundsätzlichen Herausforderungen diskutiert:

- Komplexität, Umgang mit unvollständigem Wissen
- Einordnung in Umwelt-/ Nachhaltigkeitsmanagement; Strukturierung des gesamten Themas
- Datengrundlagen für Indikatorenbildung und Berichterstattung, schwierige Messbarkeit
- Praktikabilität/Alltagstauglichkeit/Akzeptanzfähigkeit von Indikatoren
- Perspektive Biodiversität vs. Ökosystemleistungen
- Potenziale branchenübergreifender vs. branchenspezifischer vs. wertschöpfungskettenorientierter Ansätze.

Da Umweltverschmutzung (Emissionen/Immissionen) und Klimawandel zu den fünf Haupttreibern des Verlustes biologischer Vielfalt zählen, gibt es zahlreiche Querbezüge zu den klassischen Umweltindikatoren, die Unternehmen seit langem in ihren Managementsystemen sowie in der Berichterstattung nutzen. Die Herausforderung besteht hier darin, neu zu kontextualisieren, also Bezüge herzustellen und den klassischen Umweltschutz in die Perspektive von Biodiversität und Ökosystemleistungen zu stellen. Zwei weitere Haupttreiber des weltweiten Biodiversitätsverlustes, die Übernutzung natürlicher Ressourcen sowie die Zerstörung/Veränderung von Lebensräumen, führen auf die zentrale Frage der Flächen- und Landnutzung am eigenen Standort sowie in der gesamten Lieferkette.

Nächste Schritte

Die 1. Sitzung wird derzeit ausgewertet. Auf ihrer Basis werden ein verfeinertes Arbeitskonzept und ein Arbeitsplan erstellt. In dieses werden Ergebnisse einer Kurzumfrage einfließen, mittels derer die Mitglieder der Netzwerke weitere Informationen zur Verfügung stellen sollen. Nach der Sommerpause findet eine interne Telefonkonferenz zu dem Konzept statt. Im Fokus der Arbeit steht zunächst die Frage, welche Bedingungen und Prinzipien für die Entwicklung sowohl aussagekräftiger als auch akzeptanzfähiger Indikatoren zu beachten sind. Im Anschluss befasst sich der Arbeitskreis damit, welche Themenfelder durch Indikatoren abgebildet werden sollten und können, welche Priorisierungen vorgenommen werden sollen und welche Indikatoren branchenübergreifend möglich sind.

Der Arbeitskreis wird sich nach einer Phase interner Arbeit für den Austausch mit weiteren Partnern öffnen.